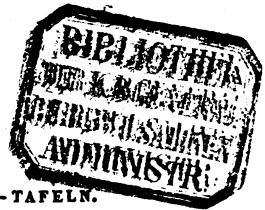


HANDBUCH
DER
ORYKTOGNOSE

VON

CARL CAESAR VON LEONHARD,
GEHEIMENRATHE UND PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT
ZU HEIDELBERG.

FÜR AKADEMISCHE VORLESUNGEN UND ZUM SELBSTSTUDIUM.



MIT SIEBEN STEINDRUCK-TAFELN.

ZWEITE, VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE.

HEIDELBERG;
BEI J. C. MAYER & CO. H. R.
1826.

46. *Ittnerit.*

Benennung zu Ehren des, der Wissenschaft so frühe entrissenen, Professors von ITTNER (zu Freiburg).

v. ITTNER ¹. C. G. GMELIN und BREITHAUPF ².

1. Eleutheria. III. 99.
2. SCHWEIGGER'S Jahrb. VI. 74.

Rauten-Dodekaeder. Durchgänge # den Kernflächen von geringer Deutlichkeit.

Ritz Apatit, rizbar durch Adular. — Sp. S. = 2,3. — V. d. L. leicht, unter starkem Aufblähen und unter Entwicklung eines Geruches nach schwefeliger Säure zu blasigem, undurchsichtigem Glase, das durch Kobalt-Solution etwas blau wird; mit Borax leicht zu ungefärbtem durchsichtigem Glase; in Phosphorsalz nicht vollständig lösbar; mit Soda zu unklarem Glase. — In Säuren äußerst leicht und vollkommen in Gallerte sich verwandelnd.

Chem. Bestand nach C. G. GMELIN = Kiesel 30,016, Thon 28,400, Kalk 5,235, Natron 11,288, Kali 1,565, Eisenoxyd 0,616, Gyps 4,891, Steinsalz 1,618, Wasser und Schwefel-Wasserstoff 10,759.

Natron, Kalk, Thon, Kiesel und Wasser = 13,0 : 5,7 : 31,2 : 39,1 : 11,0 (L. GMELIN).

Nach BERZELIUS, $CS + 2NS + 9AS$.

Derb. Br. unvollkommen muscheligen Unebene. Fettglanz zum Glasglanz sich neigend. Dunkelblaulich-, rauch- und aschgrau.

Im doleritischen Gestein: *Breisgau (Kaiserstuhl)*, mit eingesprengten Eisenkies-Theilen, auch gemengt mit Titaneisen und mit Augit).

BREITHAUPF sieht den Ittnerit als dem Nosin zugehörig an; dem Verf. ist die Substanz durch Selbstansicht bis jetzt nicht näher bekannt geworden.

47. *Kakoxen.*

Name aus *κακος*, böse, und *ξυρος*, Gast, gebildet in Beziehung auf die Nachtheile, welche das Fossil, wenn dasselbe in bedeutender Menge mit Braun-Eisenstein sich fände, dem zu erzeugenden Eisen bringen würde.

J. STEINMANN ¹.

1. Vorträge gehalten in der Böhmisches Gesellsch. der Wissensch. Prag, 1825.

Leicht zerreiblich (?).

| Ergebnis der Zerlegung nach: | Kiesel. | Phosphorsäure. | Thon. | Roths Eisen-oxid. | Kalk. | Wasser u. Flusssäure. | Gesamt-Betrag. |
|------------------------------|---------|----------------|-------|-------------------|-------|-----------------------|----------------|
| STEINMANN | 8,90 | 17,86 | 10,01 | 36,32 | 0,15 | 25,95 | 99,19 |

Die Resultate dieser Zerlegung, deren Wiederholung wegen geringen Vorrathes des Minerals nicht möglich gewesen, erwarten, durch weitere analytische Arbeiten, ihre Bestätigung oder Berichtigung.

Äußerst zarte nadelförmige Krystalle, rosenartig zusammengehäuft und als erdiger Beschlag. Blafs ockergelb bis zum hohen Zitronengelben sich verlaufend.

In kleinen Zerklüftungen von thonigem Braun-Eisenstein: *Böhmen* (Eisenstein-Grube *Hrbek* in der Herrschaft *Zbirow*).

Im äußerlichen Ansehen hat die Substanz, für den ersten Blick, manches Aehnliche mit Karpholith. Die ausführliche äußere Beschreibung verspricht Herr STEINMANN in einer besonderen Abhandlung zu liefern.

48. Kerolith.

Name von *κηρος*, Wachs, und *λίθος*, Stein, die Aehnlichkeit der Substanz mit Wachs bezeichnend.

BREITHAUPT ¹.

1. Charakteristik des Min. Syst. 145. 254.

Rizt Talk, rizbar durch Kalkspath — Sp. S. = 2,2 — 2,0.

Chemisches Verhalten noch unausgemittelt.

Der feuchten Lippe nicht anhängend. Sehr fett anzufühlen.

Nieren- und plattenförmig, auch derb. Br. muschelrig. Glas- bis Fettglanz. Durchsichtig bis durchscheinend. Weiß, grün.

Auf Adern und in dünnen Lagen in Serpentin: *Schlesien*, *Sachsen* (*Zöblis*).

49. Killinit.

Benennung nach dem Fundorte.

TAYLOR ¹.

1. PHILLIPS, *Introd. of Min.* 122.

Rhombische Säule. (M || M = 135° unge-